

**CHRIS
CARTER**

**DEATH
CALL**

ER BRINGT DEN TOD

THRILLER

Ullstein 

Blut in ihren Adern wäre noch warm, wenn sie hier ankommen.«

Diese Worte ließen sowohl Karen als auch Tanya vor Angst erschauern. Karen begann, trotz ihres Knebels zu schreien und sich verzweifelt hin- und herzuwerfen, um sich von den Fesseln zu befreien. Vergeblich.

»Wer sind Sie?«, stieß Tanya hervor. Um ein Haar hätte ihre Stimme dabei versagt.
»Warum tun Sie Karen das an?«

»Ich würde dir raten, dich auf das vorliegende Problem zu konzentrieren, Tanya. Denk an Karen.«

Gleich darauf nahm Tanya eine Bewegung am Bildschirm wahr. Eine ganz in Schwarz gekleidete Gestalt bezog Aufstellung hinter dem Stuhl, auf dem ihre beste Freundin saß. Aufgrund des Bildausschnitts konnte Tanya

lediglich den Oberkörper der Person sehen.

»Verdammte Scheiße, was für ein kranker Streich ist das hier?«, brüllte sie ins Telefon. Mittlerweile kämpfte sie mit den Tränen.

»Nein, Tanya«, gab der Dämon zurück. »Das hier ist kein Streich. Es ist alles echt. Sollen wir beginnen?«

»Nein, warten Sie ...«, flehte Tanya. Ihr Herz schlug wie rasend.

Doch der Dämon hörte nicht auf sie. »Frage Nummer eins, Tanya: Wie viele Facebook-Freunde hast du?«

»Was?« Tanya traute ihren Ohren nicht.

»Wie viele Facebook-Freunde hast du?«, wiederholte der Dämon ein klein wenig langsamer.

Okay, das kann wirklich nur ein Scherz sein, dachte Tanya. Was ist denn das für eine

bescheuerte Frage? Träume ich, oder was ist hier los?

»Fünf Sekunden, Tanya.«

Tanyas verdatterter Blick ging zu Karens Gesicht. Es war zu einer Maske der Angst erstarrt.

Im nächsten Moment begann die Dämonenstimme rückwärtszuzählen. »Vier ... drei ... zwei ...«

Tanya hatte keine Zeit zum Nachdenken. Kurz bevor sie duschen gegangen war, hatte sie auf ihre Facebook-Seite geschaut. »Eintausendeinhundertdreiunddreißig«, antwortete sie wie aus der Pistole geschossen.

Schweigen.

Die Luft in Tanyas Schlafzimmer schien sich zu verdichten und schwer zu werden wie

Rauch.

Dann begann die Person hinter Karens Stuhl zu applaudieren.

»Das ist zu hundert Prozent korrekt, Tanya. Du hast ein gutes Gedächtnis. Durch diese Antwort ist deine Freundin ihrer Freiheit schon einen Schritt näher. Jetzt gilt es: Nur noch eine richtige Antwort, und der Spuk hat ein Ende.«

Wieder eine absichtlich in die Länge gezogene Pause.

Tanya hielt den Atem an.

»Und da Karen deine beste Freundin ist, dürfte die nächste Frage für dich kein Problem sein.«

Tanya wartete.

»Wie lautet Karens Handynummer?«

Tanya runzelte die Stirn. »Ihre

Handynummer?«

Diesmal wiederholte der Dämon die Frage nicht, sondern begann sofort mit dem Countdown. »Fünf ... vier ... drei ...«

»Aber ... die kenne ich nicht auswendig!«

»Zwei ...«

Aus Tanyas Kehle drang ein ersticktes Röcheln.

»Eins ...«

»Das ist doch total albern«, sagte Tanya mit einem zittrigen Lachen. »Warten Sie eine Sekunde, dann schaue ich nach.«